

FA 1.31.1.2022

Millionen für den Schulbau

Projekte in Rothenburg und Triesdorf kommen voran

VON FRANZISKA BACK

ANSBACH - Der Landkreis Ansbach will 2022 und 2023 mehrere Schulbauprojekte weiter voranbringen. Darunter das Staatliche Berufliche Schulzentrum (BSZ) in Triesdorf und der Ersatzbau der Realschule Heilsbronn. Derzeit in der Planung oder Umsetzung sind Vorhaben mit geschätzten Kosten von insgesamt über 30 Millionen Euro.

Eigentlich hätte der Neubau des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums am Standort Triesdorf bereits im laufenden Winter fertiggestellt werden sollen. „Im ersten Corona-Winter gab es einige Corona-bedingte Ausfälle, sodass der Zeitplan nach und nach etwas nach hinten verschoben werden musste“, erklärte Martin Felner, Sachgebietsleiter Hochbau am Landratsamt Ansbach, vor dem Schulbausschuss.

Nun sollen die Arbeiten voraussichtlich in den Pfingstferien abgeschlossen werden. Der aufwendige Umzug des BSZ in das neue Gebäude steht aber erst in den Sommerferien an. In das Schuljahr 2022/23 sollen die Schüler dann im Neubau starten. Ein Hingucker ist das neue BSZ besonders wegen der Außenfassade, die aus massivem und unbehandeltem Eichenholz besteht. „Auch eine öffentliche Schule darf schön sein“, so Landrat Dr. Jürgen Ludwig in der jüngsten Sitzung des zuständigen Fachausschusses. Außerdem sei bei

der Planung wichtig gewesen, dass sich das Gebäude gut in das Ortsbild von Triesdorf einfügt.

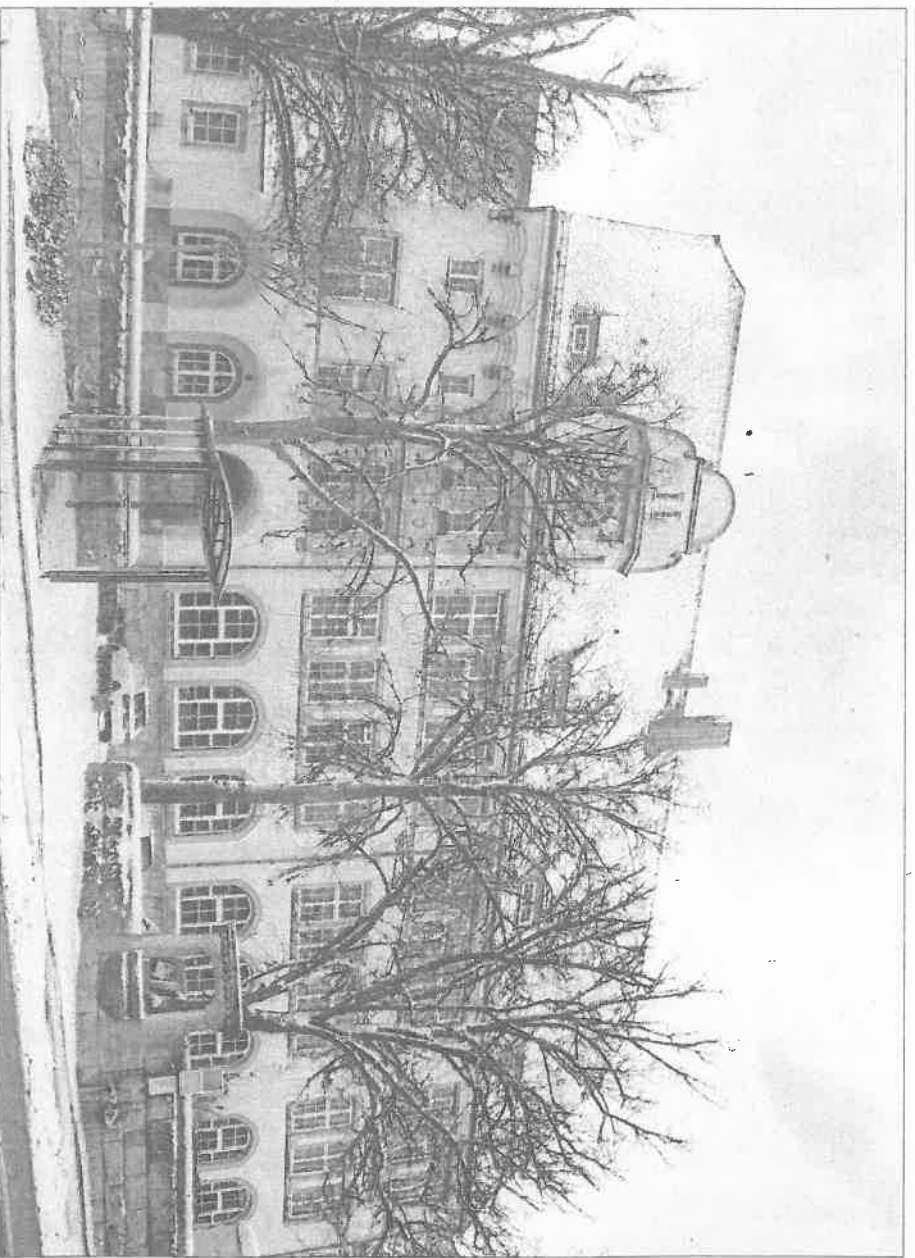
Die Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich nach derzeitigen Stand auf etwa 12,9 Millionen Euro. Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs rechnet der Landkreis mit Förderungen des Freistaats in Höhe von 5,6 Millionen Euro.

Ein weiteres Projekt soll 2023 abgeschlossen werden: die Generalsanierung der Berufsschule Rothenburg mit einem Gesamtvolumen von 3,47 Millionen Euro. Eine Förderung von etwa 1,5 Millionen Euro ist zu erwarten. Baubeginn war bereits im Frühjahr 2018. „Das erste und das zweite Obergeschoss sind bereits fertig“, informierte Martin Felner. Die Räume dort werden schon wieder genutzt.

Großes Vorhaben für 2023 bis 2026

Eine große Baumaßnahme, deren Planung und Genehmigung sich der Landkreis für 2022 vorgenommen hat, ist der Ersatzneubau des M-Gebäudes der Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule Heilsbronn. Realisiert werden soll das Projekt von 2023 bis 2026. Insgesamt wird – ohne Ausweichräume – von Neubaurkosten in Höhe von 16,5 Millionen Euro ausgegangen.

An der Staatlichen Realschule Wassertrüdingen steht für den Sommer 2022 eine Sanierung der Wärmeerzeugung und -verteilung an. Die



Die Sanierung des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums am Standort Rothenburg gehört zu den aktuellen Arbeiten. 3,47 Millionen Euro investiert der Landkreis. 2023 soll es fertiggestellt werden. Archivfoto: Pauline Heide

Kostenschätzung hierfür liegt derzeit bei 312000 Euro.

Geplant ist ein Gas-Blockheizkraftwerk, das den Wärmebedarf der Schule deckt und elektrische Energie zur Eigennutzung und zur Einspeisung des Überschusses produziert. In der Zeit von November bis März soll das Blockheizkraftwerk durch einen modulierenden Gas-Brennwertkessel ergänzt werden, um den Wärmebedarf im Winter zu decken.

Mehrere Vorhaben konnten 2021 außerdem abgeschlossen werden.

Darunter die Sanierung des Flachdachs über den Fachräumen am Gymnasium Dinkelsbühl. Waren das ursprünglich 200000 Euro veranschlagt, kostete die Umsetzung letztendlich 317000 Euro. „Grund war der Austausch der Lüftungsanlage. Die Demontage, die ursprünglich geplant war, war wirtschaftlich nicht sinnvoll“, erläuterte Sachgebietsleiter Felner vor dem Schulbausschuss. Ebenfalls am Gymnasium Dinkelsbühl wurde das Flachdach über Aula und Treppenhaus in Höhe

von 94000 Euro saniert. Die Arbeiten seien aufgrund stetigen Wasserzutritts notwendig gewesen. Die energetische Situation des denkmalgeschützten Gebäudes sei durch eine höhere Dämmstoffstärke erheblich verbessert worden. Für Luftreinigungsgeräte als Schutz in der Pandemie investierte der Landkreis seit Dezember 2020 mehr als 1,4 Millionen Euro. Ein Großteil kann aber voraussichtlich durch Förderungen des Freistaats abgedeckt werden.